



SITZUNGSVORLAGE
B 2013/011/2675

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Büro des Bürgermeisters, 05.02.2013
Ratsarbeit, Pressearbeit

Heike Beckstedde

Beratungsfolge

Zuständigkeit

Termin

Rat

Entscheidung

25.02.2013

**Projekt "Beweg was! Schülerinnen und Schüler in der Kommunalpolitik" -
Auswertung 2012 und Entscheidung über Projektwiederholung**

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Oelde beschließt, das Projekt „Beweg was! Schülerinnen und Schüler in der Kommunalpolitik“ unter Berücksichtigung der dargestellten Verbesserungsvorschläge im Herbst 2013 erneut durchzuführen.

Sachverhalt:

Der Rat und die Verwaltung der Stadt Oelde führten im Jahr 2012 zum zweiten Mal das Projekt „Beweg was! Schülerinnen und Schüler in der Kommunalpolitik“ durch.

Das Projektkonzept wurde anhand der Auswertung, die nach der Erstaufgabe des Projektes 2011 im Frühjahr 2012 erstellt wurde, modifiziert, indem zahlreiche Verbesserungsvorschläge in das neue Konzept eingearbeitet wurden.

30 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich in der Zeit vom 4. Oktober bis zum 6. Dezember 2012 an dem Projekt und wurden in dieser Zeit von den Ratsmitgliedern als Mentorinnen und Mentoren begleitet.

Fazit

TeilnehmerInnen wie MentorInnen waren mit dem Projekt im Wesentlichen sehr zufrieden. Eine Projektwiederholung empfehlen 100 % aller Befragten.

Positiv zu erwähnen ist, dass das Ziel, den TeilnehmerInnen kommunalpolitische Abläufe näher zu bringen, offensichtlich erreicht werden konnte. Deren Schilderungen belegen, dass sie einen umfassenden Einblick gewinnen konnten.

Häufiger wurde von den Schülerinnen und Schülern positiv erwähnt, dass das Projekt dazu beitrage, vermeintliche Vorurteile gegenüber Politikern abzubauen. Zudem wurde der komplexen und arbeitsintensiven Tätigkeit von Kommunalpolitikern Anerkennung und Respekt gezollt. Vielen erschien die Aufgabe als derart zeitintensiv, dass sie allein aus Zeitgründen eine eigene politische Tätigkeit für sich ausschließen.

Zudem ist festzustellen, dass die TeilnehmerInnen im Vergleich zum Vorjahr den Besuch von Sitzungen selbständiger und -bewußter planten. Zu Beginn des Projektes wurde eine Empfehlung zum Besuch ausgewählter Sitzungen ausgesprochen, die Teilnahme war stets freiwillig. Im Durchschnitt wurden deutlich weniger Sitzungen besucht als im Vorjahr (7,4 statt 13).

Bewertung durch die TeilnehmerInnen

Die Veränderungen des Projektes im Vergleich zur erstmaligen Durchführung (kürzere Laufzeit, Besuch des Düsseldorfer Landtags, Schülerratssitzung) wurden positiv wahrgenommen.

Die Einführung der Schülerratssitzung wurde positiv beurteilt. Sie kam dem im Vorjahr geäußerten Wunsch, gern selbst tätig zu werden, entgegen.

Auffallend ist, dass viele TeilnehmerInnen die Schülerratssitzung sehr ernst nahmen und in der Rückbetrachtung sogar eine fraktionsseitige Vorbesprechung für erforderlich hielten, um die Sachverhalte prüfen und eigene Mehrheiten im Vorfeld organisieren zu können.

Sie äußerten weit überwiegend den Wunsch, die Sitzung möge umfangreicher (mehr Tagesordnungspunkte) sein und sich stärker an tatsächlichen Sachverhalten der Stadt Oelde orientieren.

Zudem empfanden die TeilnehmerInnen die Fraktionssitzungen als besonders interessant. Insgesamt wurde das Projekt im Vergleich zum Vorjahr als weniger anstrengend und insgesamt interessanter empfunden. Es gab weniger Rückmeldungen zu langweiligen Sitzungen.

Bewertung durch die MentorInnen

Auch auf Seiten der MentorInnen wurde das Projekt positiv bewertet und eine Projektwiederholung einstimmig befürwortet.

Erfreulich ist, dass alle MentorInnen sich im Falle einer Projektwiederholung wieder zur Verfügung stellen würden.

Das Projekt ließ sich neben dem politischen Alltag im Allgemeinen gut meistern, wenn gleich die Parallelität zu den Haushaltsplanberatungen die Belastung insgesamt erhöhte.

Daher wurde mehrfach die Frage aufgeworfen, ob der Projektzeitraum nicht verlegt werden könne, um diese Parallelität zu vermeiden.

Die Schülerratssitzung wurden ebenfalls positiv bewertet. In diesem Rahmen wird eine

umfangreichere Sitzung mit mehreren Tagesordnungspunkten sowie eine engere Begleitung durch die Fraktionen angeregt. Zudem solle die Verwaltung mit mehreren Personen vertreten sein.

Verbesserungsvorschläge

Schülerratssitzung

Die Schülerratssitzung sollte zukünftig eine umfangreichere Tagesordnung vorsehen. Zu prüfen ist, ob „echte“ Sachverhalte eingearbeitet werden sollen. Auf Seiten der Fraktionen könnte diese Sitzung durch eine „Schüler-Fraktionssitzung“ vorbereitet werden, damit eine fundierte Vorbereitung erfolgt und den TeilnehmerInnen die Diskussion im Plenum einfacher fällt.

Ebenfalls angeregt wurde eine Berichterstattung durch „Schüler-Reporter“. Hier könnte geprüft werden, ob im Rahmen einer Kooperation mit der Glocke eine Berichterstattung über die Schülerratssitzung durch Schülerinnen und Schüler erfolgen könnte.

Besuch des Düsseldorfer Landtags

Der Besuch des Düsseldorfer Landtags sollte fester Bestandteil des Projektes werden. Die mehrfach angeregte bessere thematische Vorbereitung der Beratungsgegenstände im Landtag kann von Seiten der Stadt Oelde nicht geleistet werden. Hierzu ist eine entsprechende Einführung durch den Besucherdienst des Landtags erforderlich. Diese erfolgte zwar, allerdings ohne auf die aktuelle Tagesordnung einzugehen.

Angebot an SchülerInnen der 9. Klasse richten

Bei der Durchführung des Projektes 2012 wurden auch SchülerInnen der 9. Klassen berücksichtigt. Dieses war möglich, weil die 30 Teilnehmerplätze nicht vollständig mit SchülerInnen der 10. Klassen besetzt werden konnten. Als Begründung wurde seitens der Schulen angeführt, dass es den Teilnehmern schwer falle, das Projekt im Abschlussjahrgang (Haupt- und Realschule) sowie im letzten Jahr vor Übergang in die Oberstufe neben dem Schulalltag zu bewältigen.

Eine Verlagerung des Projektes auf die SchülerInnen der 9. Klassen könnte hier zur Entlastung beitragen. Zugleich soll das Projekt weiterhin den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen zugänglich bleiben.

Projektwiederholung

Eine Projektwiederholung befürworten alle Mentoren.

Gegensätzliche Aussagen erfolgten zum Projektzeitraum. Von einigen Mentoren wurde ein Wechsel des Projektzeitraums in das Frühjahr befürwortet, um die Parallelität zu den Haushaltsplanberatungen zu vermeiden. Einige Mentoren hingegen befürworten die Durchführung im Herbst.

Gleichwohl wurde ein Wechsel des Projektzeitraums auf das Frühjahr geprüft. Dieses erscheint jedoch nicht möglich, da die Schülerinnen und Schüler in diesem Zeitraum zugleich ihr Berufspraktikum absolvieren.

Insofern wird vorgeschlagen, den Projektzeitraum im Herbst des jeweiligen Jahres zu belassen und das Projekt in der bekannten Form unter Einbeziehung der vorgenannten Verbesserungsvorschläge im Herbst 2013 erneut anzubieten.

Sofern eine Teilnehmerzahl von 30 Schülerinnen und Schülern erreicht wird, soll das Projekt jährlich stattfinden, andernfalls sollte ein zweijähriger Rhythmus erwogen werden.